

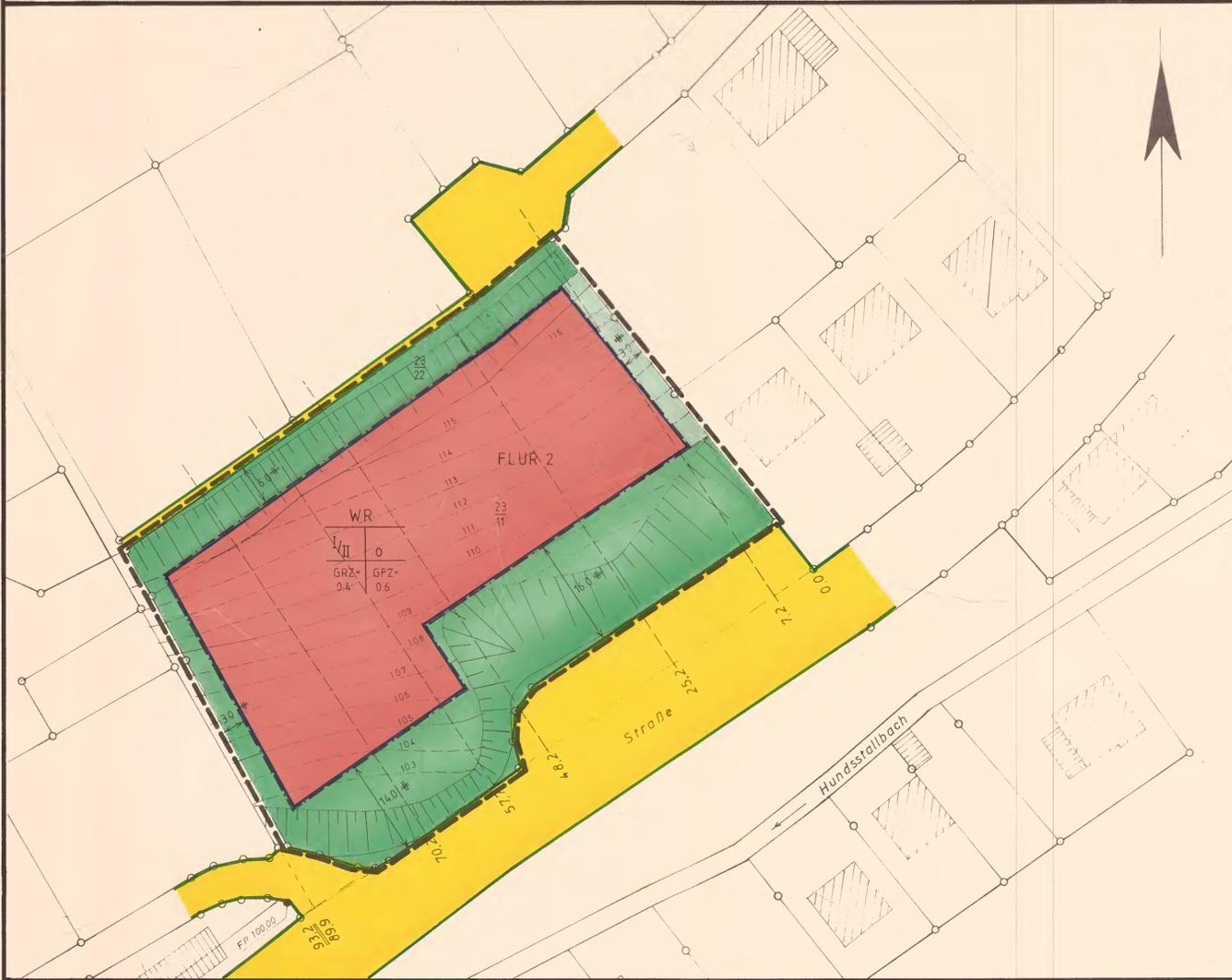
BEBAUUNGSPLAN DER STADT KIRN

FÜR DAS TEILGEBIET: „IM STEINENBERG - IM HUNDSTALL“

FLUR 2

M. 1:500

ANLAGE 1



Rechtsgrundlagen:

Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.08.1976 (BGBl. I S. 2256, berichtigt durch Bek. vom 20.12.1976 (BGBl. I S. 3617) geändert durch Art. 9 der Vereinfachungs-Novelle vom 03.12.1976 (BGBl. I S. 3281) und durch Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06.07.1979 (BGBl. I S. 949), insbesondere die §§ 1, 2, 2 a, 8, 9, 10 und 30.

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO-Baunutzungsverordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.09.1977 (BGBl. I S. 1763).

Landesbauordnung für Rheinland-Pfalz (LBauO) vom 27.02.1974 (GVBl. S. 53) geändert durch Gesetz vom 2. Juli 1980 (GVBl. S. 245) und durch Gesetz vom 20. Juli 1982 (GVBl. S. 264) BS 213-1.

Verordnung über die Ausarbeitung von Bauleitplänen über die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1981 - PlanZO 81) vom 30.07.1981 (BGBl. I S. 833).

§ 17 des Landesgesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Landespflegegesetz - LPfLG) in der Fassung vom 05.02.1979 (GVBl. S. 37).

§ 50 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) vom 15.03.1974 (BGBl. I S. 721, ber. S. 1193) ztl. geändert d. Art. 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Abfallbeseitigungsgesetzes vom 04.03.1982 (BGBl. I S. 281).

Textfestsetzungen:

1. Art der baul. Nutzung	Maß der baul. Nutzung	Bauweise
§ 9 (1) 1 BBauG	§ 9 (1) 1 BBauG	§ 9 (1) 2 BBauG
§ 1 (2) BauNVO	§§ 16, 17 BauNVO	§ 22 BauNVO

Reines Wohngebiet (WR)
§ 3 BauNVO

Zahl der Vollgeschosse:

Bergseitig: I
Talseitig: II

(siehe auch Schnittzeichnung, M. 1:250)

2. Nebenanlagen (§ 9 (1) 4 (BBauG), §§ 14 (1) und 23 (5) BauNVO)

Nebenanlagen nach § 14 (1) BauNVO sind auf den überbaubaren und auf den hellgrün dargestellten nicht überbaubaren Grundstücksflächen bei Einhaltung eines Grenzabstandes von 3,0 m zulässig. Auf den dunkelgrün dargestellten nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind Nebenanlagen unzulässig.

3. Flächen gem. § 9 (1) 26 BBauG

Die für die Herstellung der Verkehrsflächen erforderlichen Böschungen sind in der Planurkunde verbindlich eingetragen. Sie sind im Eigentum des Anliegers zu belassen und von diesem zu dulden.

4. Gestalterische Festsetzungen (§ 9 (4) BBauG, § 123 (LBauO))

a) Dachneigung und Dachneigung

Die Dachneigung der Hauptgebäude darf 15° - 38° betragen.

b) Einfriedigungen

Einfriedigungen entlang der Straßenbegrenzungslinien sind nur als max. 0,80 m hohe Zäune einschl. eines max. 0,30 m hohen massiven Sockels zulässig.

c) Gestaltung nicht überbaubarer Grundstücksflächen

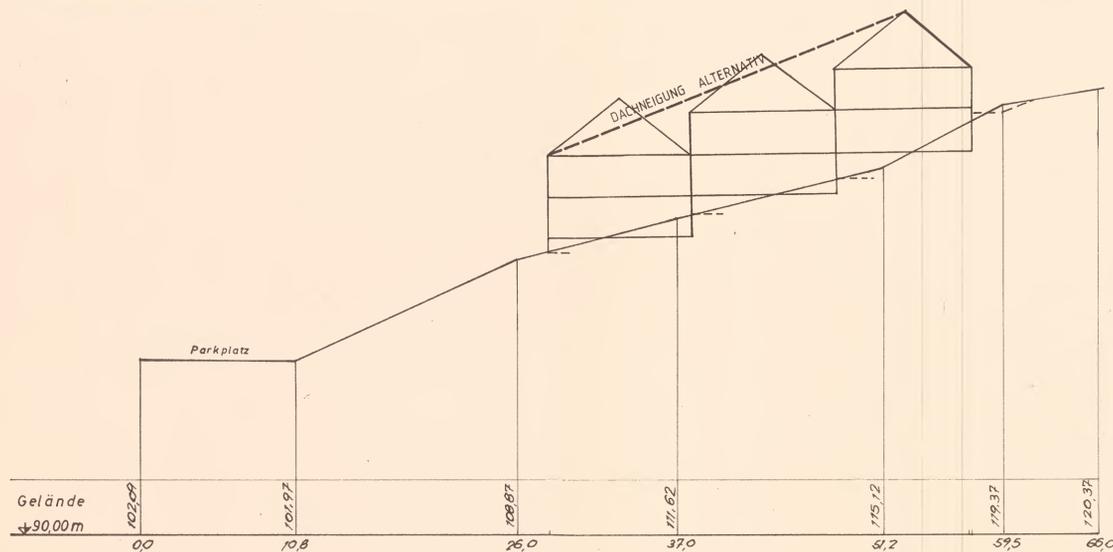
Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind bis auf die notwendigen Zufahrten und Zugänge unter Beachtung der Ziffer 2 als Gartenflächen anzulegen.

5. Pflanzgebot (§ 9 (1) 25 BBauG)

Die Böschungen gem. § 9 (1) 26 BBauG sind mit heimischen Sträuchern, Einzelbäumen oder Baumgruppen zu bepflanzen.

Planzeichen

—	Schwarze Linien: Kartierung		Öffentliche Verkehrsflächen
—	Straßenbegrenzungslinien		Nicht überbaubare Grundstücksflächen
—	Baugrenzen		Reines Wohngebiet, überb. Grundstücksfl.
—	Grenze des räuml. Geltungsbereiches	o	offene Bauweise
GRZ	Grundflächenzahl	I, II	Zahl der Vollgeschosse
GFZ	Geschoßflächenzahl		Böschung



48.2

SYSTEMSCHNITT M. 1:250

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS VOM 25.10.1984
DER BÜRGERMEISTER



In Vertretung
Anders
Beigeordneter

DER BEBAUUNGSPLAN HAT NACH BESCHLUSS
DURCH DEN STADTRAT VOM 20.11.1984
IN DER ZEIT VOM 02.01.1985 BIS EINSCHL.
04.02.1985 NACH § 2a(6)BBauG AUSGELEGEN



In Vertretung
Anders
Beigeordneter

DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS § 10 DES BUNDES-
BAUGESETZES AM 28.02.1985
VOM STADTRAT ALS SATZUNG BESCHLOSSEN



In Vertretung
Anders
Beigeordneter

GENEHMIGT:
GEHÖRT ZUM BESCHIED VOM 25.04.1985
AZ: 6/60-610-131/748
KREISVERWALTUNG BAD KREUZNACH
LV.



Meiborg
MEIBORG
KREISRECHTSDIREKTOR

RECHTSVERBINDLICH
DURCH BEKANNTMACHUNG VOM 10.05.1985